

Strukturanalyse von Paul Mende

Vorbemerkung

Diese Analyse gibt lediglich die subjektive Auffassung des Verfassers wieder und erhebt weder den Anspruch wissenschaftlich noch vollständig zu sein. Ihr Sinn und Zweck ist es, den Ist-Zustand des örtlichen Stammtisches zu beschreiben und eine Diskussionsgrundlage für ein strategisches Konzept zu bilden, um die politischen Ziele der Piratenpartei effektiv und effizient umzusetzen.

Nachdem sich die Piraten entschlossen haben, ihre politischen Aktivitäten nicht nur auf das Internet zu beschränken, sondern aktiv an der Willensbildung auf allen politischen Ebenen teilzunehmen und den ersten Landtag enternten, unterscheiden sie sich formal nicht mehr von den etablierten Parteien hinsichtlich der Struktur und Organisationsform. Da die Piraten darüber hinaus noch basisdemokratisch orientiert sind, erübrigt es sich im Grunde, darauf hinzuweisen, dass die wichtigste Basisarbeit in den Gemeinwesen stattfinden muss, wo die Menschen wohnen und leben. Das sind nun mal die Kommunen (Gemeinden, Städte, Landkreise). Diese Strukturen sind geografisch und zum Teil soziologisch vorgegeben und müssen insofern von uns zunächst einmal so zur Kenntnis genommen werden, um sie dann für unsere Ziele strategisch nutzen zu können.

Geografische Lage des Landkreises und seine Infrastruktur

Beschäftigen wir uns mit der geografischen Lage des Landkreises und seiner Infrastruktur (Anlage 1), fällt sofort auf, dass allein mit einem politischen (?) Stammtisch eine Region mit einer Fläche von etwa 1.000 km², 34 Gemeinden und ca. 131.000 Einwohnern politisch kaum zu befrieden (pardon zu enternten ist), ja dass es geradezu naiv ist, zu glauben man könne dies. Schauen wir uns die regionale Zusammensetzung unseres Stammtisches an, bleibt festzustellen, dass die Gemeinden um Weilheim herum vertreten sind, nicht aber diejenigen, die sich an der östlichen Peripherie des LK Weilheim-Schongau befinden, wie Penzberg (zweitgrößte Stadt) und die umliegenden Gemeinden (mit einem Potenzial, welches etwa die Hälfte der Einwohner darstellt. Die Entfernung zu Weilheim, pardon Oderding, ist einfach zu groß. Und nur weil wir Piraten sind, nimmt man eine solche Strecke nicht in Kauf. Doch damit nicht genug (Ignoranz oder Arglosigkeit?): der derzeitige Standort in Oderding in einer verräucherten Kneipe oder in deren Hinterzimmer ist alles andere als eine gute Adresse, passt allerdings zu dem Bild, welches die meisten von den Piraten haben. Dazu passt auch, dass unser Stammtisch nicht anderes ist als ein Debatierclub (und das ist nicht nur meine boshafte Meinung), ohne konkrete Zielsetzungen und Konzepte.

Wenn wir aus dieser Misere herauskommen wollen, müssen wir endlich dieser Konstellation Rechnung tragen, rotierenden Stammtische mindestens in den Städten und Marktgemeinden einrichten mit dem Ziel, diese fest zu installieren; dazu einen funktionsfähigen Kreisverband gründen, um so den heterogenen Unterschieden der Region besser begegnen zu können (Bayern ist nicht Berlin, Weilheim ist nicht München und Wildsteig ist nicht Weilheim.

Politische Strukturen

Die politische Entwicklung in Bayern und im Landkreis Weilheim ist deutlich an der rückläufigen Wahlbeteiligung und an den Verlusten der etablierten Parteien, insbesondere der CSU abzulesen (Anlage 2 und 3).

Während die Wahlbeteiligung gegenüber den 60er und 70er Jahren auf fast allen Ebenen deutlich um mehr als 20 % zurückging und sich die CSU bis 2008 nur noch im Landtag an satten Mehrheiten ergötzen konnte, ging aufgrund der allgemeinen Politikverdrossenheit der Trend immer mehr in Richtung freie Wählerschaften, Bürgerinitiativen

Der Trend zur Politikverdrossenheit und hin zu mehr Bürgerbeteiligung mit dem Ziel einer gerechteren Gesellschaft kann von den Piraten Weilheim-Schongau nur dann genutzt werden, wenn wir gezielt Mitglieder und für unsere Sache werben, durch Aktionen und durch die Teilnahme an Wahlen Einfluss in den verschiedensten politischen Gremien nehmen.

In diesem Zusammenhang sei auf den letzten Kaperbrief verwiesen, in dem Angelika Brinmann von der Berliner Piratenfraktion darauf verwies, dass der 8,9% Stimmenanteil weniger den Erstwählern mit 12%, sondern viel mehr den Protest- und Wechselwählern zu verdanken gewesen sei (23.000 Stimmen von bisherigen Nichtwählern, 17.000 von Grünen, 13.000 von Linken).

Im Übrigen ist es ein Irrtum zu glauben, Wähler der Piraten kämen überwiegend aus der Internetgemeinde der Netzwerker. Zu dieser Gruppe gehören die 18 – 30jährigen innerhalb der Wahlberechtigten. Aufgrund der demografischen Entwicklung hat diese Gruppe etwa einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von ca. 14% (Tendenz abnehmend). Dem gegenüber steht die Gruppe der 30 – 60jährigen mit einem Anteil von etwa 45%, die ihr Wahlverhalten nicht nur von der Kommunikation im Internet abhängig macht.

Paul Mende

Diplom-Verwaltungswirt

#

Geografie



Infrastruktur

- Regierungsbezirk: [Oberbayern](#)
- Fläche: 966,41 km²
- 130.922 Ew. (31. Dez. 2010)
- Bevölkerungsdichte: 135 Ew. je km²
- 34 Gemeinden
- Kreisstadt Weilheim 21.649 Ew.
- Stadt [Penzberg](#) 16.262 Ew.
- Stadt [Schongau](#) ca. 12.082 Ew.
- Markt [Peißenberg](#) ca. 12.555 Ew.
- Marktgemeinde [Peiting](#) ca. 11.611
- Vier Gemeinden über 3.000 Einwohner,
- zehn über 2.000
- elf über 1.000 Ew.
- vier Gemeinden unter 1000 ([Eglfing](#), [Schwabbruck](#), [Ingerried](#), [Prem](#)).

Politische Strukturen

Partei / Liste	Sitzverteilung im Stadtrat		Wahl 2002 ^[24]	
	Wahl 2008 ^[23]		Stimmenanteil	Sitze
<u>B.f.W - Bürger für Weilheim</u>	42,9 %	13	26,1 %	8
<u>CSU</u>	31,3 %	9	45,0 %	14
<u>SPD</u>	11,1 %	4	17,2 %	5
<u>Bündnis 90/Die Grünen</u>	8,3 %	2	5,7 %	2
<u>FDP</u>	3,2 %	1	2,4 %	-
<u>UWV/BP</u>	3,2 %	1	3,6 %	1
Gesamt	100 %	30	100 %	30
Wahlbeteiligung	63,4 %		66,1 %	

Erster Bürgermeister ist Markus Loth
(B.f.W. – Bürger für Weilheim),
zweiter Bürgermeister ist Ingo
Remesch (SPD).

Partei / Liste	Ergebnisse der Kreistagswahlen			
	Wahl 2008 ^[5]		Wahl 2002	
	Stimmenanteil	Sitze	Stimmenanteil	Sitze
<u>CSU</u>	40,9 %	25	53,5 %	33
<u>SPD</u>	22,0 %	13	24,6 %	15
<u>Bündnis 90/Die Grünen</u>	9,6 %	6	7,8 %	4
<u>Unabhängige/Ödp</u>	6,5 %	4	-	-
<u>FDP</u>	3,5 %	2	2,5 %	1
<u>REP</u>	2,0 %	1	1,7 %	1
Bürger für den Landkreis Weilheim-Schongau (BfL)	15,5 %	9	-	-
Parteifreie u.Unabh. Wählergemeinschaft	-	-	10,1 %	6
Gesamt	100 %	60	100 %	60
Wahlbeteiligung	67,1 %		67,2 %	

Landrat Friedrich Zeller
(SPD)

Wahl zum 16. Bayerischen Landtag am 28. September 2008

Stimmkreis 129 Weilheim-Schongau

	2008		Veränderung gegenüber 2003	
	Anzahl	%	Anzahl	%-P.
Stimmberechtigte	123221	X	+2609	.
Wähler/Wahlbeteiligung	75599	61,4	+2748	+1,0

